

Wo Menschen einander begegnen



LEITBILD ARLESHEIM 2020

und Massnahmen für
die Jahre 2018 bis 2021

Inhalt

Massnahmen 2018 bis 2021 zum Leitbild	4
Präambel	5
1 Arlesheim gestaltet	6
Information und Dialog	6
Zusammenarbeit	6
2 Arlesheim funktioniert	8
Dienstleistung	8
Öffentliche Sicherheit	8
Arbeitgeberin	8
3 Arlesheim lebt	10
Bildung	10
Kultur	10
Freizeit und Sport	10
4 Arlesheim ist solidarisch	12
Hilfe zur Selbsthilfe	12
Gleichberechtigung	12
Gesundheit	12
Entwicklungszusammenarbeit, Notfall- und humanitäre Hilfe	12
5 Arlesheim ist beweglich	14
Schutz und Nutzen	14
6 Arlesheim schützt die Umwelt	16
Umweltschutz	16
Naturschutz	16
Energieverbrauch	16
Abfall	16
7 Arlesheim wirtschaftet	18
Öffentliche Finanzen	18
Zusammenarbeit	18
Arbeit, Industrie und Gewerbe	18
Konsum	18
8 Arlesheim wohnt	20
Dorfbild und öffentlicher Raum	20
Zonenplanung	20
Mitwirkende	22

Massnahmen 2018 bis 2021 zum Leitbild

Vor Ihnen liegt die 4. Ausgabe des Leitbildes Arlesheim 2020 mit den Massnahmen, welche der Gemeinderat und die Verwaltung in den Jahren 2018–2021* umsetzen wollen.

Von den für die Jahre 2014–2017 beschlossenen Massnahmen konnten wiederum viele umgesetzt werden. Auch diesmal wurden einige der bisherigen Massnahmen fallengelassen, weil sie überholt sind oder nicht mehr gleich gewichtet werden. Andere kommen aus aktuellem Anlass neu dazu.

So fanden erste Massnahmen aus der vom Gemeinderat 2017 verabschiedeten Wohnraumstrategie Eingang in die neue Liste sowie der Umgang mit dem geplanten, neuen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz.

In etwa einem Jahr wird der Gemeinderat die Entwicklung des neuen Leitbildes anstossen, wiederum mit einem Horizont von ca. 15 Jahren. Dabei wird neben den Behörden, Kommissionen, Mitarbeitenden und Parteien auch die Bevölkerung eingeladen, sich aktiv zu beteiligen. Wir möchten Sie schon jetzt dazu ermuntern, Ihre Anliegen und Visionen dann aktiv einzubringen.

Der Gemeinderat dankt den Behörden und Kommissionen, die mit Ideen, Vorschlägen und Forderungen an der Erarbeitung der vorliegenden Massnahmen mitgewirkt haben. Ein spezieller Dank geht dieses Mal an die Parteien, welche sich ausführlich schriftlich vernehmen liessen.

Arlesheim, im Dezember 2017

Gemeinderat Arlesheim

Markus Eigenmann
Gemeindepräsident

Thomas Rudin
Leiter der Gemeindeverwaltung

* Das Leitbild 2020 wurde in einem rund zweijährigen Prozess mit vielen Mitwirkenden zusammen erarbeitet. Alle vier Jahre legt der Gemeinderat Massnahmen zum Leitbild fest. Jeweils im Frühling erscheint ein Jahresheft mit den umgesetzten Massnahmen aus dem Vorjahr. Alle Dokumente sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich oder im Internet unter www.arlesheim.ch, in der Rubrik Politik, zu finden.

Präambel

Der Gemeinderat von Arlesheim beschliesst die in den folgenden acht Kapiteln dargestellten Ziele und Massnahmen.

Der Gemeinderat ist sich im Klaren darüber und zählt darauf, dass neben ihm zahlreiche andere Akteure das Leben und das Bild Arlesheims prägen. Er konzentriert sich deshalb im folgenden Leitbild und vor allem bei den Massnahmen auf seine Rolle als politische Exekutive von Arlesheim. Damit lässt er Raum offen für Initiativen und eigenverantwortliche Tätigkeiten von Vereinen, Parteien, Institutionen, Kirchen, Unternehmen, Gruppierungen und Einzelpersonen.



Arlesheim lädt Interessen- und Bevölkerungsgruppen ein, sich an der Gestaltung der Gemeinde aktiv zu beteiligen.

Information und Dialog

Der Gemeinderat

- informiert die Einwohnerinnen und Einwohner aktiv über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen der Gemeinde und fördert deren Meinungsbildung.
- bezieht alle gesellschaftlichen Gruppen in wichtige Entscheidungsprozesse ein.
- fördert das Verantwortungsbewusstsein aller Bevölkerungsgruppen für das Gemeindewesen.
- fördert die Eigenverantwortung.
- ist offen für Initiativen aus Quartieren, von Interessensgruppen, Vereinen, Kirchen sowie von Einzelpersonen.
- pflegt den freundschaftlichen Austausch mit anderen Gemeinden im In- und Ausland, dem Kanton Basel-Landschaft, dem Kanton Basel-Stadt, Nachbarkantonen und dem Bund.

Zusammenarbeit

Der Gemeinderat

- kooperiert in Sachfragen mit ansässigen Vereinen, Kirchen, Fachleuten, Interessensgemeinschaften und Institutionen.
- bezieht bei politischen Fragen Parteien und interessierte politische Organisationen ein.
- arbeitet, wo Synergien möglich und sinnvoll sind, mit anderen Gemeinden aus der Region sowie mit dem Kanton Basel-Landschaft und mit Institutionen und Ämtern des Bundes zusammen.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM GESTALTET

- Die Kommunikation der Gemeinde wird weiterentwickelt und den neusten Erkenntnissen sinnvoll angepasst. Der Einsatz von sozialen Medien und mobilen Applikationen wird geprüft.
- Das Kommunikationskonzept wird durch ein Krisenkommunikationskonzept ergänzt. Szenarien für den Notfall werden in geeigneter Form geübt.
- Der Einbezug der Bevölkerung wird gemäss Partizipationsprozess bei jedem Projekt und jeder Planung überprüft und festgelegt. Sind einzelne Bevölkerungsgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Bewohner eines Quartiers usw.) von einem Projekt direkt betroffen oder daran speziell interessiert, werden sie zielgruppen- und situationsgerecht einbezogen.
- Beim Aufbau der Versorgungsregion in Bezug auf die Altersvorsorge (Umsetzung neues Altersbetreuungs- und Pflegegesetz) bringt sich der Gemeinderat aktiv ein.
- Kirchen, Vereine, Institutionen, Parteien und interessierte Privatpersonen werden bei der Umsetzung des Altersleitbildes einbezogen.
- Die Bevölkerung wird frühzeitig und regelmässig über die Revision der Ortsplanung (Ortskern und Landschaft) informiert und zur Mitwirkung eingeladen.
- Der Gemeinderat bietet an öffentlichen Anlässen eine Möglichkeit zum Austausch an und nimmt dabei Anregungen entgegen (Beispiel: Usestuehle).
- Die interkommunale Zusammenarbeit in der Birsstadt soll unabhängig von kantonalen Vorgaben intensiviert und auch öffentlich diskutiert werden. Arlesheim beteiligt sich aktiv daran.



Die Gemeinde Arlesheim erfüllt ihre Aufgaben speditiv, effizient, freundlich und in hoher Qualität.

Dienstleistung

Der Gemeinderat sorgt gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine kundenfreundliche und effiziente Verwaltung.

Öffentliche Sicherheit

Die kommunalen Sicherheitsorgane setzen sich in enger Zusammenarbeit mit kantonalen und privaten Organen dafür ein, dass sich alle Menschen in Arlesheim sicher fühlen.

Arbeitgeberin

Wirtschaftlich attraktive und sozial verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen bilden für den Gemeinderat Grundlage und Voraussetzung für das hoch stehende Leistungsniveau der Verwaltung.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM FUNKTIONIERT

- Es sollen Dienstleistungen eingeführt werden, die den Einwohnerinnen und Einwohnern die Behördengänge erleichtern oder diese überflüssig machen. (Bsp. Ausbau der Online-Dienstleistungen, Publikation von Baugesuchen usw.).
- Die Bevölkerung wird über die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Gemeinde befragt.
- Die Besucherlenkung in Verwaltungsgebäuden wird optimiert.
- Die Verwaltung führt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) ein.
- Die überkommunale Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit (Bevölkerungsschutz, Feuerwehr, Polizei) wird intensiviert.
- Die Gemeinde führt ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit den dafür notwendigen Strukturen und Prozessen ein. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die physische Gesundheit von körperlich tätigen Mitarbeitenden gelegt.
- Der Gemeinderat engagiert sich für eine nachhaltige, stabile Vorsorgelösung für die Angestellten der Gemeinde. Das Personal wird bei der Anpassung der beruflichen Vorsorge der Gemeinde einbezogen und zur aktiven Mitsprache eingeladen.
- Die Verwaltung engagiert sich für die berufliche Integration von Personen mit Behinderungen.
- Es werden Praktikumsstellen für Absolventinnen und Absolventen von weiterführenden Schulen sowie Integrationsprogramme und Eingliederungen angeboten.
- Der Gemeinderat unterstützt Projekte, die den sozialen Zusammenhalt der Mitarbeitenden fördern (z.B. Social Day).



Arlesheim bleibt ein lebendiges Dorf mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten.

Bildung

Der Schulrat und der Musikschulrat in Absprache mit dem Gemeinderat

- fördert im Rahmen von Kindergarten, Schule und Musikschule eine qualitativ hoch stehende und ganzheitlich orientierte öffentliche Bildung, die Kindern ermöglicht, sich zu selbstbewussten, selbstständigen und verantwortungsvollen Menschen zu entwickeln.
- unterstützt sowohl die individuelle Förderung als auch die Integration.
- steht der Vielfalt pädagogischer Konzepte und Schulmodelle offen gegenüber.
- fördert die berufliche Ausbildung und lebenslanges Lernen.

Kultur

Der Gemeinderat

- unterstützt eine lebendige und aktive Dorfgemeinschaft, die allen offen steht.
- fördert Kultur, interkulturelle Begegnungen und das gesellschaftliche Zusammenleben.
- begrüsst die vielfältigen kulturellen Angebote von Privaten, Institutionen, Schulen und Vereinen.
- beteiligt sich und koordiniert, wo erwünscht.
- unterstützt die Erhaltung der Ermitage sowie anderer Kulturgüter und gestaltet deren Nutzungskonzepte entsprechend aus.

Freizeit und Sport

Der Gemeinderat

- begrüsst und fördert das vielfältige Freizeit- und Sportangebot, das Private, Institutionen, Vereine und Gruppen sowie die öffentliche Hand anbieten.
- unterstützt ein nachfragegerechtes Freizeit- und Sportangebot für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.
- schafft insbesondere Einrichtungen, um den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.
- beteiligt sich und koordiniert, wo erwünscht.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM LEBT

- Der Schulrat entwickelt ein neues Kommunikationskonzept.
- Das Projekt «Drei Generationen im Klassenzimmer» – Senioren als Unterstützung von Lehrpersonen – wird eingeführt und evaluiert.
- Der Schulrat unterstützt die Elternarbeit und begleitet die Einführung des Elternrats.
- Die Kinder- und Jugendkommission informiert die Schulen regelmässig über ihre Tätigkeit und prüft eine verstärkte Zusammenarbeit.
- Das Angebot der Frühsprachförderung im Vorschulbereich wird überprüft und gegebenenfalls angepasst.
- Die Rezertifizierung als Kinderfreundliche Gemeinde im Jahr 2020 wird angestrebt.
- Das Bauprojekt «Neuer Gemeindesaal» wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen entwickelt und der Gemeindeversammlung vorgelegt.
- Der Entwicklung des Bauprojektes entsprechend wird das Betriebskonzept «Neuer Gemeindesaal» ergänzt.
- Der Betrieb des Neuen Gemeindesaals durch eine Trägerschaft wird geplant.
- Bei der Weiterentwicklung des Areals Ermitagestrasse 2/Postplatz 2/3 hat die Erhaltung eines zentralen und attraktiven Standortes für die Gemeindebibliothek hohe Priorität.
- Die Vielfalt des kulturellen Angebotes in Arlesheim wird als Merkmal der Standortpolitik und zur Erhaltung der Lebensqualität bewusst gefördert.
- Die Kulturkommission veröffentlicht eine Kulturagenda.
- Die Zusammenarbeit mit dem Stimmen-Festival wird weitergeführt.
- Die Zusammenarbeit mit kulturelles.bl wird aktiv gesucht. Dabei dient das aktuelle Leitbild des Kantons als Grundlage für kulturelle Massnahmen.
- Die Gemeinde unterstützt niederschwellig zugängliche Bewegungsangebote (Beispiel: Tai Chi, Bewegungspark).
- Der Sterne Treff als offener Treffpunkt und Infostelle für SeniorInnen und Angehörige wird weitergeführt.
- Die Gemeinde plant zusammen mit den Benutzern die Aus- und/oder Umgestaltung der Sportanlagen Widen.
- Das Angebot eines offenen begleiteten Treffpunktes für Kinder unter 12 Jahren wird weitergeführt.
- Das Spielplatz-Angebot wird überprüft und bei Bedarf angepasst.
- Die Projekte «Streetworkout-Anlage für Jugendliche» im Gebiet Hagenbuchen und «Bike-Trail Gempen-West» werden unterstützt. Zudem begrüsst die Gemeinde die Jugendlichen, um über die Zukunft der sanierungsbedürftigen Skateranlage zu befinden.
- Das Jugendhaus unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Realisierung von Projekten.



Die Stärke einer Gemeinde misst sich am Wohl der Schwächsten. Arlesheim ist solidarisch mit den Schwachen, auch mit jenen, die spezielle Dienstleistungen beanspruchen. Soziale Gerechtigkeit und humanitäre Hilfe sind der Gemeinde innerhalb und ausserhalb ihrer Grenzen ein Anliegen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Gemeinderat und die Sozialhilfebehörde

- setzen sich zum Ziel, die Kluft zwischen Jung und Alt, Erwerbslosen und Erwerbstätigen, Menschen aus dem Ausland und der Schweiz sowie sozial Integrierten und nicht Integrierten zu verringern.
- mildern die Auswirkungen des Gefälles zwischen Arm und Reich.
- unterstützen die Wiederbeschäftigung von Arbeitslosen und Ausgesteuerten.
- fördern Arbeitsplätze und Beschäftigungen für Behinderte.
- engagieren sich für bedürfnisgerechte und finanziell tragbare Wohnmöglichkeiten der älteren Bevölkerung.

Gleichberechtigung

Der Gemeinderat

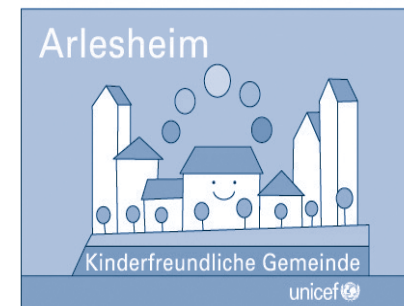
- fördert die Gleichberechtigung von Mann und Frau.
- unterstützt die Kinderbetreuung sowie Vorkehrungen, die es Männern und Frauen erleichtern, die Bedürfnisse des Erwerbslebens und der Familie in Einklang zu bringen.

Gesundheit

Der Gemeinderat schafft Rahmenbedingungen zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit aller sowie zur Betreuung von Kranken.

Entwicklungszusammenarbeit, Notfall- und humanitäre Hilfe

Der Gemeinderat unterstützt soziale, ökologische und humanitäre Projekte und Katastrophenhilfe im In- und Ausland.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM IST SOLIDARISCH

- Die beruflichen und sozialen Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebeziehende werden überprüft und weiterentwickelt.
- Die Gemeinde ist bereit zur Aufnahme und Integration von besonders verletzlichen Menschen, z.B. Flüchtlingsfamilien.
- Die Gemeinde prüft Möglichkeiten für den Einbezug von Freiwilligen bei sozialen Aufgaben.
- Mit einem überarbeiteten Subventionsreglement für die familienergänzende Kinderbetreuung verfolgt die Gemeinde das Ziel, die familiären und beruflichen Bedürfnisse der Bevölkerung besser in Einklang zu bringen.
- Im schulergänzenden Bereich wird an den zwei Schulstandorten Gerenmatte und Domplatz durch die Gemeinde ein umfassendes Angebot sichergestellt, das den Bedarf abdeckt.
- Die Gemeinde prüft die Überführung des Pilotprojekts «sozialpädagogische Familienbegleitung» in ein definitives Angebot, legt die Modalitäten für die Nutzung dieses Dienstleistungsangebots fest und informiert die Bevölkerung.
- Die Gemeinde überprüft zusammen mit den Anbietern die Angebote im Kinder- und Jugendbereich in Bezug auf Lücken und Doppelspurigkeiten.
- Die Gemeinde hält Mittel bereit, um kurzfristige Hilfsaktionen zu unterstützen. Bei der Unterstützung von Projekten im In- und Ausland strebt der Gemeinderat eine längerfristige Zusammenarbeit mit geeigneten Partnerorganisationen an.



Arlesheim sorgt für eine bedürfnisgerechte Erschliessung der Gemeinde, welche die Bewegungsfreiheit aller Bevölkerungsgruppen fördert. Sicherheit hat dabei Vorrang vor Geschwindigkeit, schwache Verkehrsteilnehmer geniessen Schutz vor stärkeren.

Schutz und Nutzen

Der Gemeinderat

- sorgt für sichere, gut erhaltene Strassen und Wege.
- gewährleistet die einfache und leistungsfähige Erreichbarkeit der Arlesheimer Liegenschaften zu Fuss und mit allen Verkehrsmitteln.
- berücksichtigt dabei die Bedürfnisse aller Verkehrszwecke (Berufs-, Last-, Konsum- und Freizeitverkehr).
- schützt im öffentlichen Raum und in öffentlichen Verkehrsmitteln die Schwachen.
- fördert die sanfte Mobilität, insbesondere den Fussgänger- und den Veloverkehr zu Schul- und Sportplätzen, ins Dorfzentrum, zu Stationen des öffentlichen Verkehrs in die Naherholungsgebiete und in die Nachbargemeinden.
- sorgt für Bewegungsfreiheit im Wohnumfeld und in öffentlichen Einrichtungen, speziell von Kindern, Behinderten und älteren Menschen.
- fördert den öffentlichen Verkehr.
- sorgt für eine genügende Anzahl Parkplätze im Ortskern.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM IST BEWEGLICH

- Das überkommunale Projekt «Transitleitung Ost», das die Wasserversorgung im Birstal sicherstellt, wird unterstützt und im Gemeindegebiet umgesetzt.
- Die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeiten wird regelmässig durch Tempomesungen überprüft. Punktuelle Anpassungen der Signalisation werden bei Bedarf umgesetzt.
- Zur besseren Anbindung des Wirtschaftsgebiets «Schoren» soll eine neue Kantonsstrasse als Verbindung Talstrasse (Arlesheim) – Aliothstrasse (Münchenstein) entlang der SBB-Strecke realisiert werden. Die Gemeinde treibt das Vorhaben voran und strebt einen Abtausch der Talstrasse mit der Verbindung Baselstrasse-Birseckstrasse mit dem Kanton an.
- Bei der Sanierung von Fusswegen werden die Anliegen aller Benutzergruppen berücksichtigt.
- Die Begegnungszone im Dorfkern wird im Bereich der Hofgasse und des Dorfplatzes erweitert.
- Die Pflasterung auf dem Dorfplatz wird ausgebessert, um das Fahren für Kinderwagen und Gehhilfen zu erleichtern sowie die Gefahr von Stürzen zu vermindern.
- Die Gemeinde erhöht die Anzahl Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.
- Die Ermitagstrasse wird saniert. Die Verkehrsflächen werden als Teil der Begegnungszone ausgestattet.
- Arlesheim setzt sich für eine durchgehende Velowegverbindung zwischen Birsfelden und Aesch ein und sorgt auf dem Arlesheimer Teilstück für eine gute Linienführung.
- Die Gemeinde ergreift Massnahmen, um die Einhaltung des Vortrittsrechts für Fussgängerinnen und Fussgänger in der Begegnungszone zu verbessern.
- Der Gemeinderat wirkt darauf hin, dass der Parkplatzbestand im Dorfkern nicht abnimmt. Er sorgt für ein gewerbefreundliches Parkraumregime.



Arlesheim legt grossen Wert auf eine intakte Umwelt. Die Gemeinde schützt die natürlichen Lebensräume in und um das Dorf und setzt sich für einen schonenden Umgang mit lokalen und globalen Ressourcen ein.

Umweltschutz

Der Gemeinderat

- schützt die Bevölkerung, wo möglich, vor unverhältnismässigen Immissionen wie Abgasen, Lärm, Lichtverschmutzung oder elektromagnetischer und radioaktiver Strahlung.
- sorgt dafür, dass die Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung durch den Verkehr möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Naturschutz

Der Gemeinderat

- erhält und fördert die Vielfalt an Lebensräumen sowie der Tier- und Pflanzenarten inner- und ausserhalb der Gemeinde.
- fördert die naturnahe Begrünung im Siedlungsgebiet.

Energieverbrauch

Der Gemeinderat

- will das Label Energiestadt beibehalten.
- sorgt für eine rationelle und umweltfreundliche Energienutzung.
- fördert den Ersatz nicht erneuerbarer durch erneuerbare Energien.

Abfall

Der Gemeinderat

- sorgt dafür, dass die Menge an Abfall durch Vermeidung reduziert wird, wo immer möglich.
- fördert die Wiederverwertung nicht vermeidbarer Abfälle.
- gewährleistet eine möglichst umweltschonende energetische Verwertung beziehungsweise Entsorgung des Restmülls.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM SCHÜTZT DIE UMWELT

- Die generelle Entwässerungsplanung (GEP) wird überarbeitet. Damit werden die Grundregeln des Gewässerschutzes und die Siedlungsbewässerung aktualisiert.
- Die Nutzung von Regenwasser wird mittels geeigneter Reglementsanpassungen gefördert.
- Die generelle Planung (GWP) der laufenden Wasserversorgung und der Versorgung in Notfällen wird gemäss kantonalen Vorgaben ergänzt und dokumentiert.
- Es werden Vernetzungskorridore sowie Korridore ohne Lichtverschmutzung zwischen der Birs und dem Wald durch das Siedlungsgebiet geprüft und wo möglich festgelegt.
- Das Leitbild Naturschutz Arlesheim wird überarbeitet.
- Der Baumbestand im Wohngebiet nimmt nicht ab. Verluste als Folge baulicher Verdichtung werden mit der Pflanzung neuer Alleebäume auf gemeindeeigenen Parzellen und entlang von Gemeindestrassen bestmöglich kompensiert.
- Die Massnahmen des Konzeptes zur Bekämpfung der Neophyten werden weiterhin umgesetzt.
- Die Pflanzliste der Gemeinde wird bei der Bevölkerung und beim regionalen Gartenbaugewerbe besser bekannt gemacht.
- Der Gemeinderat verabschiedet ein Besucherlenkungskonzept, um die Nutzungskonflikte im Wald zu entschärfen.
- Die Strassenbeleuchtung wird im Hinblick auf den Energieverbrauch optimiert.
- An den Schulen werden Projektwochen zu den Themen Energie, Entsorgung, Littering und Umweltschutz durchgeführt.



Zwischen der Wirtschaft und der Gemeinde herrscht ein Klima gegenseitigen Vertrauens. Die Zusammenarbeit ist unkompliziert und konstruktiv. Der Gemeinderat schafft günstige Rahmenbedingungen.

Öffentliche Finanzen

Der Gemeinderat

- strebt einen ausgeglichenen Finanzhaushalt an.
- sorgt für einen attraktiven Steuerfuss.
- betreibt eine bedarfsorientierte und sparsame Ausgabenpolitik.
- erhält die Sachwerte im Verwaltungsvermögen.
- bewirtschaftet das Finanzvermögen – unter Vorbehalt strategischer Gesichtspunkte – nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Zusammenarbeit

Der Gemeinderat

- pflegt Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Organisationen.
- privatisiert, wo sinnvoll, öffentliche Aufgaben und umgekehrt.

Arbeit, Industrie und Gewerbe

Der Gemeinderat

- schafft und erhält die Rahmenbedingungen für attraktive Arbeitsplätze.
- unterstützt Unternehmen, die sich in Arlesheim angesiedelt haben oder ansiedeln wollen.
- bevorzugt dabei Betriebe mit hoher Wertschöpfung.

Konsum

Der Gemeinderat

- fördert die Nachfrage nach sozial- und umweltverträglichen Produkten.
- ermöglicht lokale Märkte.
- unterstützt das Einkaufen im Dorfkern.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM WIRTSCHAFTET

- Der Gemeinderat setzt sich für eine Entlastung beim kantonalen Finanzausgleich ein.
- Der Steuerfuss bleibt stabil. Arlesheim soll weiterhin zu den fünf steuergünstigsten Gemeinden im Kanton gehören.
- Die Verschuldung bleibt unter 60 % der Steuereinnahmen. Der Selbstfinanzierungsgrad soll jeweils über eine Periode von acht Jahren 100 % betragen.
- Die Finanz- und Investitionsplanung im Zusammenhang mit der Baustrukturplanung wird ausgebaut.
- Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit dem Arlesheimer Gewerbe- und Industrieverein AGIV und dem Industrieverein Münchenstein–Arlesheim IVMA werden gepflegt und bei Bedarf intensiviert.
- Der Gemeinderat arbeitet aktiv in den entsprechenden Gremien des Kantons und mit den Eigentümern für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsgebietes im Tal mit.
- Die Parkplatzbewirtschaftung wird koordiniert und mit den anderen Birsstadt-Gemeinden geprüft.
- Ortsansässige Firmen werden in regelmässigen Abständen zum Austausch besucht oder eingeladen. Neu zuziehende Firmen werden in geeigneter Form begrüsst.



In Arlesheim besteht ein vielfältiges Angebot an Wohn- und Lebensraum, das unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes wird neben Funktionalität besonders darauf geachtet, das einzigartige Ortsbild zu erhalten.

Dorfbild und öffentlicher Raum

Der Gemeinderat

- sorgt dafür, dass der Siedlungs- und Landschaftsraum in seiner Qualität und Einzigartigkeit harmonisch weiterentwickelt wird.
- erhält schützenswerte Baudenkmäler, Ensembles und Landschaften in und um Arlesheim.
- strebt die Beibehaltung der bestehenden Einwohnerzahl an (ca. 9000 Personen).

Zonenplanung

Der Gemeinderat

- nimmt bei der Planung Bezug auf bestehende Bauten und Gartenanlagen.
- Die Zonenplanung bleibt auf die bestehende Einwohnerzahl ausgerichtet.
- Beibehaltung der bestehenden Siedlungszonengrenzen.



MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM WOHNTE

- Die Überbauung «Im Lee» wird mittels eines neuen Teilzonenplans unter Schutz gestellt.
- Die aus der Testplanung «Ermitage 2, Postplatz 2/3 und Landruhe» gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die vorgesehene Masterplanung ein, welche wiederum die Grundlage für die Quartierplanung bietet.
- Die Gemeinde unterstützt die Entstehung von qualitativ hochwertigem Wohnraum im Rahmen von Quartierplanungen.
- Der Gemeinderat erarbeitet einen Kriterienkatalog für Quartierplanungen, welcher mithilft, qualitativ gute Projekte zu entwickeln und Konflikte mit Anwohnern zu minimieren.
- Bauträger werden bei der Erstellung von bezahlbaren altersgerechten Wohnungen für 1–2 Personen an zentraler Lage unterstützt.
- Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass zusätzlicher kinder- und familienfreundlicher Wohnraum geschaffen wird, indem sie Bauträger unterstützt.
- Die Gemeinde gibt sich Vermietungsrichtlinien für Wohnungen, welche sie selbst besitzt. In den Vermietungsrichtlinien werden die Ziele der Wohnraumstrategie berücksichtigt.
- Die Gemeinde geht aktiv auf Investoren, Grundeigentümer und gemeinnützige Wohnbauträger zu, um Projekte im Sinne der Wohnraumstrategie zu propagieren.
- Der Gemeinderat überprüft aufgrund einer aktualisierten Baustrukturplanung die Umzonung von ÖWA-Zonen in Wohnzonen, um die Ziele der Wohnraumstrategie zu erreichen.



Mitwirkende im Leitbildprozess

Massnahmen 2018 bis 2021

Gemeinderat

Eigenmann, Markus
Berchten, Felix
Laager, Ursula
Leumann, Pascal
Seiberth, Jürg
Stückelberger, Lukas
Wyss, Daniel

Verwaltungsleitung

Rudin, Thomas
Häner, René
Harder, Yvette
Lavoine, Muriel
Staub, Philip

Schulrat

Treyer, Brigitte
Bruns, Ulrike
Meffert, Georg
Nicolaus Ramser, Anja
Seiberth, Jürg

Schulleitungen

Gügler, Rosemarie
Zeller Zanolari, Karl-Heinz

Sozialhilfebehörde

Scherrer Marzahn, Sabine
Dollinger, Sabina
Haller, Urs
Högsberg, Christian
Seiberth, Jürg
Thüler-Probst, Heidi
Weiligmann, Cäcilia

Musikschulrat

von Hahn, Dominique
Honegger, Michael
Hörmann, Beat
Jäschke, Verena
Thüring-Möhring, Angela

Musikschulleitung

Waldner, Thomas

Ortsparteien

CVP
FDP
Frischluf
Grünliberale
SP
SVP

Leitbild 2020

Teilnehmende der Zukunftskonferenz 2004-2006

Alioth, Thomas
Arnet, Thomas
Bayard, Marc
Beutler, Walter
Bischof, Ursula
Bitterli, Stephan
Bracher, Stefanie
Brandenberger, Ruedi
Burgener, Heinz
Ceccarelli, Daniele
Christiani, Claudia
Dudler, Edith
Eigenmann-Hug, Markus
Fiechter, Stefan
Fischer, Barbara
Fox Wälle, Cordelia
Gass, Annemarie
Gigli, Marco
Glattfelder, Marcel
Groher Preisig, Barbara
Grüninger, Claudia
Häner, René
Jenzer, Christoph
Jenzer, Martin
Kink, Franz
Kink, Stephan
Kohler, Martin
Krupp, Pierre
Laager, Ursula
Leugger, Sandra
Loehler Zweifel, Daniela

Marti, Beat
Meier, Anton
Meury, Daniela
Mohanty, Sasank Sekhar
Montag, Nicole
Müller, Matthias
Nebel, Madeleine
Pelluch, Helen
Pfetzer, Stephan
Plattner, Rolf
Portmann, Heidi
Pulfer, Regula
Rediger, Erich
Regez, Marie
Schmid, Andrea
Schmid, Severine
Spinnler, Peter
Spreiter, Mathis
Studer-Eberle, Irene
Sturzenegger, Reto
Vetter, Peter
Völlmin, Dieter
Wäckerlin, Manfred
Wigger, Irene
Wildi, Lisa
Winzeler, Anna-Lea
Wirz, Theodor
Wronsky, Dieter
Wyss, Daniel
Zeidler, Daniel
Zeller Zanolari, Karl-Heinz

Bei der Erarbeitung der Massnahmen hat der Gemeinderat die jeweiligen Kommissionen mit einbezogen.



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Arlesheim
Domplatz 8
4144 Arlesheim
www.arlesheim.ch

Prozessbegleitung
und Redaktion: Thomas Rudin, Angelica Dietler
Fotos: Gemeindeverwaltung Arlesheim, Firma Fadeout,
Edith Hänggi, Martin Heimann, Toni Lerch, Heiner
Leuthardt, Architekten Otto+Partner, Regula
Pulfer, Peter Stingelin, Daniela Villaume, Wochen-
blatt Birseck/Dorneck, Roland Zumbühl

Druck: Druckerei Bloch AG, Arlesheim
(Gedruckt auf 100% Altpapier)

Dezember 2017

